



Iran setzt Zusammenarbeit mit UN- Atomaufsicht aus

Iran verabschiedet ein Gesetz zur Aussetzung der Kooperation mit der IAEA, was die Rückkehr zu nuklearen Aktivitäten ohne Kontrolle erschwert. Ein Schritt, der internationale Besorgnis auslöst.



Der iranische Präsident **Masoud Pezeshkian** hat ein Gesetz genehmigt, das die Zusammenarbeit mit der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) einstellen soll. Diese Entscheidung wird voraussichtlich alle Bemühungen Teherans, sein **angegriffenes Atomprogramm** wiederzubeleben, erheblich erschweren.

Neueste Entwicklungen in der iranischen

Atompolitik

Die Entscheidung am Mittwoch folgte einer Gesetzesverabschiedung des iranischen Parlaments, die die Kooperation mit der UN-Aufsichtsbehörde aussetzen soll. Iran wirft der IAEA vor, mit Israel zusammenzuarbeiten und eine Grundlage für Angriffe auf seine Atomstätten zu schaffen, eine Anschuldigung, die von der Behörde zurückgewiesen wird.

Umsetzung des neuen Gesetzes

Pezeshkian beauftragte die Iranische Atomenergieorganisation, den Obersten Nationalen Sicherheitsrat und das Außenministerium mit der Umsetzung des Gesetzes, wie die staatliche Nachrichtenagentur IRNA berichtete. Es bleibt unklar, wann und wie das neue Gesetz in Kraft treten wird, jedoch könnte es Iran ermöglichen, sein Atomprogramm ohne Inspektionen oder Überwachung durch die IAEA wieder aufzubauen. Iran ist Unterzeichner des Atomwaffensperrvertrags (NPT), der von den Mitgliedstaaten verlangt, die Überwachung und Inspektion ihrer Anlagen zuzulassen, um die friedliche Nutzung der Atomenergie zu bestätigen.

Reaktionen auf den Konflikt mit Israel

Ein IAEA-Sprecher erklärte gegenüber CNN: „Wir sind über die Berichte informiert. Die IAEA wartet auf weitere offizielle Informationen aus Iran.“ Im vergangenen Monat führte Israel einen beispiellosen Angriff auf Iran durch, bei dem militärische Kommandeure, Nuklearanlagen und Wissenschaftler, die an dem Atomprogramm arbeiten, ins Visier genommen wurden. In der darauffolgenden Woche führte die USA unterstützende Angriffe auf iranische Nuklearanlagen in Natanz, Isfahan und Fordow durch. Ein 12-tägiger Konflikt zwischen Israel und Iran endete letzte Woche mit einem Waffenstillstand.

Schäden an den Atomanlagen und Zukunft

des Programms

Iran meldete, dass seine Anlagen durch die Angriffe stark beschädigt wurden, erklärte jedoch, dass es beabsichtigt, die Urananreicherung fortzusetzen, um sein „friedliches“ Atomprogramm weiterzuführen. Am Sonntag erklärte die IAEA, die US-Angriffe auf Iran **nicht in der Lage waren, totale Schäden** an dem Programm zu verursachen und dass Teheran „in wenigen Monaten“ die Urananreicherung wieder aufnehmen könnte.

UN-Berichte und Vorwürfe gegen die IAEA

Wenige Tage vor den Angriffen Israels teilte die IAEA mit, dass sie nicht verifizieren könne, dass Teherans Atomprogramm vollständig friedlich sei, und veröffentlichte einen Bericht, der besagte, dass Iran Uran auf nahezu waffenfähige Grade anreichert. Dieses Dokument führte zu einer IAEA-Resolution, die Iran kritisierte und löste Empörung in der iranischen Regierung aus, die der Behörde und ihrem Generaldirektor Rafael Grossi voreingenommene Berichterstattung vorwirft.

Irans Position zu Atomwaffen

Der oberste Führer Irans, Ayatollah Khamenei, hat wiederholt bestritten, dass Iran eine Bombe baut, und erklärt, dass Massenvernichtungswaffen im Islam verboten sind. Das Land begann, Uran auf höhere Grade anzureichern, nachdem US-Präsident Donald Trump 2018 aus dem Atomabkommen, das zwischen der Obama-Regierung und Iran unterzeichnet wurde, ausgestiegen war.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at